

Zusammenfassung 16. 12. 2025

Thema: Weihnachten

Allgemeines: Wir können heute nicht mehr wirklich feiern. Warum ist das so?

1. Übung: aus Kühlewind „Weihnachten. Die drei Geburten des Menschen“

Erster Satz aus dem Buch: „**Jedes Fest ist ein zeitweiliger Herabstieg des Himmels auf die Erde.**“

Wie ist das zu verstehen? Wo ist mein Himmel? Wo ist meine Erde?

Laszlos Gedanken dazu: Die Sehnsucht des Menschen ist da, ist spürbar; nur wissen wir nicht mehr, wonach wir uns sehnen. Jeder Mensch hat Sehnsucht danach, das Leben intensiv zu erleben; wir schaffen das vielfach nur mit Suchtmitteln. Eine intensive Erfahrung im Geiste kann nicht mehr erlebt werden. Erde heißt: Alltag, irdisches Bewusstsein

Himmel heißt: ein außergewöhnliches Erleben kann nur von oben kommen

Jede Meditation müsste zu einem Fest werden!!

Der Mensch müsste sich aufrichten, geistig aufrichten: Er soll die Wirklichkeit des himmlischen Wesens erleben.

Dass der Herabstieg des Himmels nicht häufiger passiert, liegt an uns Menschen.

Michael wirft den Drachen auf die Erde. Der Himmel ist dadurch gereinigt; wir haben ihn nun auf der Erde.

Tafelbild zum Herabstieg des Himmels auf Erden:

Sonne /Gas/Licht

Wesenhaftes

Luft

Offenbarung

Wasser /Wahrheit

hier, im Flüssigen können wir z. B. die Bedeutung eines Satzes erfahren.

Es ist schon ein Herabstieg des Himmels auf die Erde, indem ich weiß, was der Satz bedeutet.

Werk

Erde

Hier ist der Mensch wach

Ding

Ich ahne nicht, was alles bedeuten könnte; der Mensch ist schon ziemlich tief gesunken.

Die Begriffe Luft, Wasser, Erde stammen bereits von Heraklit. Er hat als Erster den Logos erkannt.

Die Frage stellt sich: Macht der Mensch die Umkehr? Bewusst?

R. Steiner bezeichnet diese Stufenleiter folgendermaßen:

Atman/Arche: Der Urbeginn; das ICH noch bevor es sich geregt hat.

Buddhi/Charis/Gnade: Die im Überfluss strömende Liebe

Manas/Aletheia): Wenn es dem Menschen in der Meditation gelingt, auf der Ebene der flüssigen, lebendigen Wahrheit wach zu bleiben, wird das Geistselbst berührt.

2. Übung: Satz von Angelus Silesius:

„Wird Christus 1000 mal in Betlehem geboren und nicht in dir, du bleibst noch ewiglich verloren“

Gedanken von Laszlo dazu: Das Äußerliche nützt uns nichts mehr

Bild von Maria: Maria ist die erste Frau, die Ja sagt; Es geht hier um mich, um meine seelisch geistige Geburt: Bist Du bereit?

Quelle des Denkens ist reines Licht; wir sind ständig mit Problemlösungen beschäftigt; nicht in stiller, ruhiger Aufmerksamkeit.

Zitate dazu von R. Steiner:

„Denn der Zusammenhang zwischen der Menschenseele und der geistigen Welt wird gefunden werden in intimen Kräften der menschlichen Seele; in Kräften, welche diese menschliche Seele entwickelt, wenn sie Aufmerksamkeit entfaltet, innere, stille, ruhige Aufmerksamkeit, zu der sich der Mensch erst wiederum erziehen muß, nachdem er im materialistischen Zeitalter gewöhnt worden ist, Aufmerksamkeit auf dasjenige allein zu verwenden, was sich ihm mit Wucht von außen aufdrängt, was gewissermaßen an das Auffassungsvermögen heranschreitet. Der Geist, der im Innern erlebt werden soll, der schreit nicht, der läßt auf sich warten, und man kommt ihm nahe, wenn man versucht, sich vorzubereiten auf dieses Nahekommen.“ (R. Steiner: *Bausteine zu einer Erkenntnis des Mysteriums von Golgatha. Kosmische und menschliche Metamorphose*, GA 175)

„In dieser sonnenhaft göttlichen, aber nicht lebendig göttlichen Welt lebt der Mensch. Er aber hat, als Ergebnis des Wirkens Michaels an ihm, als Mensch den Zusammenhang mit dem Wesen des Göttlich-Geistigen bewahrt. Er lebt als Gott-durchdrungenes Wesen in einer nicht Gott-durchdrungenen Welt. In diese Gott-leergewordene Welt wird der Mensch hineinragen, was in ihm ist, das, zu dem seine Wesenheit in diesem Zeitalter geworden ist.“ (R. Steiner: *Anthroposophische Leitsätze*, GA 26)